

In unserem Wohnbereich besteht die Kleingartengruppe „Immergrün“. Von den 274 Angehörigen sind etwa 100 Genossen. Allein schon diese Zusammensetzung zu ermitteln, bereitete der Wohnbezirksparteiorganisation nicht geringe Schwierigkeiten. Aufmerksam auf die Notwendigkeit der politischen Arbeit mit diesen Genossen wurden wir besonders dadurch, daß in dieser Kleingartengruppe Genossen auf Grund des Auftretens eines ausgeschlossenen ehemaligen Parteimitgliedes begannen, gegen die Beschlüsse der WPO zu diskutieren. Ihre falsche, nicht den Parteibeschlüssen der WPO entsprechende Haltung vertrat sie auch offen in den Mitgliederversammlungen der Kleingartengruppe. Ja, es kam sogar zu Äußerungen gegen die Politik der Partei und der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik.

Die Genossen dieser Kleingartengruppe traten nicht einheitlich auf und kämpften nicht entschlossen gegen die Provokationen dieses aus der Partei ausgeschlossenen ehemaligen Gastwirts Hohmuth. Diese ganze Lage erschwerte die politische Massenarbeit der WPO ungemein. Eine Tatsache ist auch, daß sich in dieser Kleingartengruppe eine ganze Reihe Genossen unter dem Vorwand ihrer Gartenarbeit von der aktiven Parteiarbeit zurückzieht. Auch das erschwert die Arbeit der WPO.

Wir beschlossen deshalb, innerhalb der Kleingartengruppe eine Parteigruppe zu schaffen. Die Leitung der WPO rief alle Genossen, die Mitglied der Kleingartengruppe sind, zu einer Aussprache zusammen und legte ihnen auf der Grundlage der Beschlüsse des V. Parteitag die Lage und die Notwendigkeit der politischen Massenarbeit dar. In dieser Zusammenkunft konstituierte sich die Parteigruppe. Es wurde eine breite Kritik an dem unparteimäßigen Verhalten einer Reihe von Genossen der Kleingartengruppe sowie an dem Vorstand geübt. Der Vorstand hat zum Beispiel nicht immer dafür gesorgt, daß zu den Feiertagen der Arbeiterklasse und an Staatsfeiertagen eine wirksame Sichtung

innerhalb der Kleingartengruppe durchgeführt wurde. Die Genossen, die in dieser Versammlung anwesend waren, begrüßten die Initiative zur Bildung einer Parteigruppe, weil die Parteigruppe helfen wird, die richtige politische Linie in der gesamten Kleingartengruppe durchzusetzen;

Vor allem bildeten auch solche Fragen wie die Überwindung der kleinbürgerlichen Auffassung „Mein Garten, meine Welt“ eine wichtige Rolle in der Auseinandersetzung. Die WPO setzt sich zum Ziel, mit Hilfe der Parteigruppe die politisch-ideologische Erziehung auf der Grundlage der Parteibeschlüsse darauf zu richten, die kleinbürgerlichen und opportunistischen Auffassungen bei einer Reihe Genossen zu beseitigen.

Die WPO nimmt die Worte des Genossen Walter Ulbricht auf dem V. Parteitag über die Bildung von Kulturzentren in den Wohngebieten zum Anlaß, um mit Hilfe der Parteigruppe in der Kleingartengruppe „Immergrün“ die Gaststätte zu einem wirklich kulturellen Zentrum zu gestalten. Dabei werden wir eng mit dem Wirkungsbereichsausschuß der Nationalen Front zusammenarbeiten. Wir setzen uns das Ziel, die sozialistische Kultur mit Hilfe dieses Kulturzentrums unter den Einwohnern des Bereiches unserer WPO zu verbreiten.

Gleichzeitig mit der Bildung der Parteigruppe der Kleingartengruppe „Immergrün“ wurde auch in den anderen Kleingartengruppen des Wohngebietes mit der Vorbereitung zur Bildung solcher Parteigruppen begonnen, damit sich auch dort politisch-ideologisch und kulturell das neue sozialistische Leben entfalten kann.

Unsere WPO erreichte diese guten Anfänge in der politischen Massenarbeit nicht zuletzt auch dadurch, weil sie von der Stadtbezirksleitung Südwest Leipzig die notwendige Unterstützung erhielt.

Charlotte Naumann  
Sekretär der WPO 39 in Leipzig

Von der Redaktion in Druck  
gegeben am 20. November 1958

Redaktionelle Zuschriften nur Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.  
Abt. Neuer Weg, Berlin N 54, Wilhelm-Pieck-Straße 1, Fernruf 42 00 5b - Verlegerische Zuschriften  
nur Dietz Verlag GmbH., Berlin C 2, Wallstraße 76-79, Fernruf 27 63 61. - Lizenznummer: 5424 -  
Chefredakteur Fritz Geißler - Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei  
Deutschlands - Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin